

DEIN ECK

RHEINECK ENTDECKEN.
RHEINECK ERLEBEN.

AUSGABE 18
NOVEMBER 2025
www.rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK

EINBLICK
MARGIT PLATTNER
ERZÄHLT VON IHREM
ALLTAG IM «WALZE-
HUUSEBÄHNLI».

SEITE 04 ►

RÜCKBLICK
MIT MUTPERLEN GIBT
IRIS HÖRLER KREBS-
KRANKEN KINDERN
HOFFNUNG.

SEITE 10 ►

EINBLICK
NACH EINEM UNFALL
FAND ELIA MARINO IM
MALEN NEUE LEBENS-
FREUDE.

SEITE 32 ►



Willkommen im neuen Zuhause
an der Hauptstrasse 19

Termine unter 071 888 22 88



Zahnarzt
Zentrum
Rheineck AG

www.zzr.ch

Heute Traumberuf.

Wie Yvonne Schuler und
John Spreng für die Freiheit
nach der Pensionierung
vorsorgen:
sgkb.ch/rheineck

Morgen Lebenstraum.

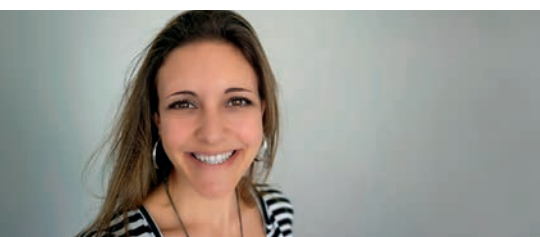
Meine erste Bank.



St. Galler
Kantonalbank

DIE KUNST DER BUNTEN MOMENTE

Der Winter steht vor der Tür – nach dem bunten Herbst für viele die graue Jahreszeit. Doch fehlt die Farbe wirklich, oder liegt es an uns, sie zu sehen?



Unser Redaktionsteam war auf der Suche nach Geschichten, die das Leben bunter machen. Eine besonders berührende Entdeckung ist der Verein Mutperlen, der krebserkrankten Kindern mit farbigen Glasperlen Mut und Hoffnung schenkt. Jede Perle erzählt ihre eigene Geschichte und bringt ein kleines Stück Licht in dunkle Zeiten.

Farben begegnen uns nicht nur in symbolischen Gesten, sondern auch auf sehr persönliche Weise. So wie bei Elia Marino, der nach einem schweren Schicksalsschlag in der Malerei einen Weg fand, seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Kunst hat die Kraft, dort zu sprechen, wo Worte versagen, und öffnet Türen zu neuen Welten – sowohl für den Künstler als auch für uns, die wir eintauchen dürfen. In der Welt

des Weins ist Farbe ebenfalls allgegenwärtig, doch nicht nur die visuelle Schönheit zählt. Es ist der Geschmack, der uns in die Tiefe führt. Der «Burg Rheineck»-Wein von Roman Rutishauser etwa überrascht mit einer Palette an Aromen – aber probieren und lesen Sie am besten selbst.

Auch die Zukunft zeigt sich farbenfroh: Mit dem im Sommer in Betrieb genommenen vollautomatisierten Hochregallager ist die Just AG bestens für die kommenden Jahre aufgestellt. Farben finden sich sogar im Alltag in den kleinen, bunten Momenten, die oft übersehen werden. Im Coop Pronto Shop an der Rorschacherstrasse zum Beispiel mischen sich alltägliche Begegnungen mit kleinen Geschichten, die den Tag erhellen. Wer lieber entschleunigen mag, steigt ins rote «Walzehuusebähnli» und geniesst die malerische Fahrt mit Liseli und Mägi.

Wann haben Sie das letzte Mal bewusst Farbe gesehen – nicht nur mit den Augen, sondern mit dem Herzen? Gönnen Sie sich zwischendurch einen Moment zum Hinschauen.

In diesem Sinne auf eine bunte (Winter-)Zeit,

Franziska Ulmann

INHALT

EDITORIAL

Die Kunst der bunten Momente Seite 03

EINBLICK

«Mägi» und «Liseli» beim holprigen Yoga Seite 04

RÜCKBLICK

Perlen, die Mut schenken und Geschichten erzählen Seite 10

Tobler AG: 30 Jahre und noch viele mehr Seite 15

EINBLICK

Ein würzig-fruchtiger Wein, direkt von der Burgruine hinab Seite 19

Das Steckbrief-Interview mit Peter Meier Seite 24

Neues Just-Hochregallager: Energieautarkie, Roboter und Blumenmuster Seite 27

Mit dem Malen kommt etwas Lebensfreude zurück Seite 32

Schnell volltanken, schnell einkaufen Seite 36



Die nächste Ausgabe des DEIN ECK erscheint im Mai 2026

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



ARNOLD NIEDERER-STIFTUNG



ORTSGEMEINDE RHEINECK

Impressum

Herausgeber Arbeitsgruppe Dein Eck

Gestaltung DACHCOM.CH AG, Werbeagentur, Rheineck

Anzeigen deineck@rheineck.ch, Telefon 071 886 40 21

Auflage 3200 Ex. mit 100% Haushaltdeckung in Rheineck

Druck Rüesch AG, Rheineck

The image shows the interior of a Swiss train car, viewed through a large oval window. The train has a metallic, rounded interior with wooden slatted seats and overhead luggage racks. Two posters are visible on the left wall. The view through the window shows a bright, sunny day at a station platform with tracks and buildings in the background. A semi-transparent dark blue banner is overlaid across the middle of the image, containing the title text in white.

«MÄGI» UND «LISELI» BEIM HOLPRIGEN YOGA

ANLEHEN



Margit «Mägi» Plattner ist seit 20 Jahren Lokführerin. Zu Beginn ihrer Karriere war sie hierzulande eine der wenigen Frauen in diesem Beruf. Heute fährt sie unter anderem mit dem «Walzehuusebähnli». Die Zahnradbahn, die liebevoll «Liseli» genannt wird, soll 2027 die weltweit erste ihrer Art werden, die vollautomatisch betrieben wird.

TEXT: GISÈLE LADNER / BILDER: URS ROHNER

«Ich habe gedacht: Nein, ich löse diese Bremse nicht!», erinnert sich Margit «Mägi» Plattner lachend an ihre erste Ausbildungsfahrt mit dem «Bähnli». «Mein Ausbildner sagte, wir müssen losfahren. Aber ich sah nur abwärts – und mein Puls raste. Er musste dann übernehmen, damit wir nicht zu spät kamen.» Damals stand sie zum ersten Mal im Führerstand der Walzenhausen-Rheineck-Bahn, die nachts im Tunnel in Walzenhausen parkiert wird. In diesem Tunnel erreicht die Strecke eine maximale Neigung von 253 Promille. In der Schweiz gibt es nur wenige Abschnitte mit einer solchen Steigung, die von einer Zahnradbahn wie dem «Bähnli» befahren werden. In sechs Minuten Fahrzeit überwindet es 267 Höhenmeter.

Auch für erfahrene Lokführende etwas Neues

Mägi Plattner fährt als Lokführerin bei den Appenzeller Bahnen mehrere Strecken, auf denen Fahrzeuge verkehren, die Adhäsions- und Zahnradbetrieb vereinen. Diese Bahnen sind eine Kombination aus «normalem» Zug und Zahnradbahn. An steilen Stellen rastet das Zahnrad der Bahn in eine Zahnstange ein, die sich zwischen den Gleisen befindet.

Bei ihrer ersten Ausbildungsfahrt mit dem «Bähnli» vor rund neunzehn Jahren war Mägi Plattner bereits seit über zehn Jahren als Lokführerin unterwegs. Sie erinnert sich, dass sie danach selbstbewusst sagte, den Weg von Rheineck nach Walzenhausen «hoch» würde sie dann schon fahren. «Von wegen! Kaum losgefahren, sah ich vor dem Tunnel im Ruderbach nur noch eine Wand vor mir –

und blieb stehen. Wieder musste mein Ausbildner einspringen», erzählt sie lachend.

«Jeder Tag ist ein guter Tag»

«Mit der Zeit lernt man natürlich alles.» Man müsse aber generell immer den Kopf bei der Sache haben, erklärt Mägi Plattner. Nach über 20 Jahren als Lokführerin ist sie überzeugt, dass Gewohnheit der grösste Feind in diesem Beruf sei. Denn jeder Tag sei anders. «Wie man Schritt für Schritt durchs Leben geht, geht man auch mit dem Fahrzeug um. An manchen Tagen hat man alles vorbereitet – dann kommt eine grössere Gruppe mit vielen Fragen, und schon ist man abgelenkt. Da ist es wichtig, immer bei der Sache zu bleiben», sagt Plattner. Und ergänzt: «Generell ist für mich



Das «Bähnli» fährt auf einem eigenen Gleis zwischen Rheineck und Walzenhausen.

WO SEHEN SIE IHR UNTERNEHMEN 2026?

In der nächsten Ausgabe vom DEIN ECK im Mai.

Jetzt Ihr Inserat buchen oder Mediadata bestellen unter deineck@rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK



KOCH Metall

www.koch-metall.ch

- Metallbau
- Blechbearbeitung
- Montagen

info@koch-metall.ch | +41 79 744 55 07

RAIFFEISEN



Raiffeisenbank
Unteres Rheintal

**„Gemeinsam mit unseren Kunden erarbeiten
wir eine bedarfsorientierte und optimale
Finanzlösung.“**

Christian Forrer, Individualkundenberater

Jetzt

Beratungstermin
vereinbaren



GOLDSCHMIEDE SCHELLING

— NICOLE CONIGLIO —

Neu gestaltetes Atelier
Neue Schmuckkreationen

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen.
Goldschmiede Schelling – Nicole Coniglio

www.goldschmiede-schelling.ch



jeder Tag ein guter Tag. Ich starte immer mit dem Gefühl, dass es ein guter Tag wird. Es tut einem nicht gut, sich zu sehr zu überlegen, was passieren könnte.»

«Dann stossen wir den Wagen.»

«AM 8 41»: Liebe auf den ersten Blick

Zur Lokführerin liess sich Mägi vor über 20 Jahren ausbilden. Damals arbeitete sie bei der SBB im Stellwerksdienst als Zugverkehrsleiterin. Als eines Tages eine wunderschöne rote Diesellok «AM 8 41» vor ihr stand, war es Liebe auf den ersten Blick. Sie entschied sich, die Lokführerprüfung zusammen mit einer Gleisbaulehre zu absolvieren, weil das gerade gesucht war. Die Liebe zu Fahrzeugen begann aber nicht mit Zügen. Ihr allererster Fahrausweis war ein Motorrad-Ausweis, auf den sie heimlich gespart hatte. Ihre Mutter war zwar der Meinung: «Du bist ein Weibsbild – ein Weibsbild fährt keinen Töff!», aber davon liess sie sich nicht abhalten.

«Da fährt eine Frau? Da fahre ich nicht mit!»

Das Gleiche gilt für ihre Arbeit als Lokführerin. «Soweit ich weiss, gab es damals kaum andere weibliche Lokführerin-

nen», erzählt Mägi Plattner. «Heute ist das anders. Trotzdem erlebe ich auch heute noch Situationen, in denen meine Fähigkeiten angezweifelt werden. Es gab zum Beispiel einmal einen älteren Herrn, der sich in St. Gallen weigerte einzusteigen: «Da steige ich nicht ein, da fährt eine Frau!» Obwohl seine Frau fand, er solle sich nicht so anstellen, nahm er den Bus.»

Hie und da werde sie auch im «Walzehuusebähnli» gefragt, ob sie denn «der Chauffeur sei und das auch wirklich könne». Mägi Plattner nimmt's mit Humor und antwortet oft: «Ja, ich weiss nicht, ob ich das kann, aber Sie können gern neben mir stehen während der Fahrt. Falls ich es nicht mehr kann, übernehmen Sie einfach.» Manchmal scherze sie auch: «Ach, falls ich dann nicht mehr fahren kann, sind ja hier im Wagen einige starke Männer. Dann stossen wir den Wagen.»

«Bähnlifahrer» gehören zum Erlebnis

Die Zahnradbahn zwischen Walzenhausen und Rheineck ist nicht nur als schnellste Verbindung zwischen diesen beiden Orten für die Einheimischen wichtig – sie ist auch ein Publikumsmagnet für Touristinnen und Touristen. Zum Erlebnis «Bähnli» gehören seit jeher auch die «Bähnlifahrer», die tatkräftig dabei helfen, Velos, Kinderwagen und Einkaufstaschen ein- und auszuladen. Im Gegensatz zu



Der Führerstand des «Liseli» – heute noch geprägt von traditioneller Mechanik, bevor die Zukunft der Bahn vollständig automatisiert wird.



MONTI'S MÖBELHAUS

Wohnideen mit Stil



Offizieller Vertragspartner von **KOINOR**

Rudersbach 38 • 9430 St.Margrethen / Rheineck • Tel. 071 888 05 05 • info@sofadirect.ch • montis-moebelhaus.ch

So schmeckt Rhynegg

Unser vielfältiges
Angebot wird
auch Sie begeistern.



Bachmann

Bäckerei - Konditorei ☎ 9424 Rheineck

AM treuhand

Mitglied TREUHAND | SUISSE

AM Treuhand GmbH

Thalerstrasse 18

9424 Rheineck

+41 71 888 68 86

info@amtreuhand.ch

www.amtreuhand.ch

WunschBaum

Blumen & Wohnaccessoires

- Fest- & Hochzeitsdekorationen
- Trauerbinderei
- Geschenke & Wohnaccessoires
- Innen- & Aussenbepflanzungen
- Hauslieferdienst

Susanne Eugster-Tobler

Hauptstrasse 4

9424 Rheineck

T 071 888 49 66

wunschbaum@bluewin.ch



De Martin
Der Maler

Pio De Martin

Walzenhausen/Rheineck

M 079 404 33 84

www.de-martin.com

IHR LEBEN IN FARBE

den meisten anderen Bahnen, in denen die Lokführenden im Führerstand sitzen, ist im «Walzehuusebähnli» auch der persönliche Kontakt mit den Passagieren Teil der Aufgabe.

Ein Erlebnis, das Mägi Plattner besonders in Erinnerung geblieben ist, erzählt sie mit einem Augenzwinkern: «Einmal kam ein junger Mann direkt aus dem Ausgang. Er schlief auf der Fahrt kurz nach sieben Uhr ein – und war nicht mehr aufzuwecken. Er fuhr stundenlang hoch und runter, immer im absoluten Tiefschlaf – dabei ist es hier in der Bahn ja ziemlich laut. Als ich Mittagspause machte, habe ich ihn geweckt. Einige Tage später kam er zähneknirschend zu mir und fragte, wie lange er denn geschlafen habe.»

«Liseli» ist im Rentenalter

Seit einigen Jahren wird die Zahnradbahn liebevoll «Liseli» genannt – ein ehemaliger Lokführer hat sie so getauft. Heute ist «Liseli» bereits über das Rentenalter hinaus: Sie fährt seit 1958 als einziger Triebwagen auf dieser Strecke. 2022 sorgte die Rheineck-Walzenhausen-Bahn schweizweit für Schlagzeilen: Es wurde angekündigt, dass eine neue, vollautomatisierte, führerlose Bahn das «Liseli» ersetzen wird. Sie soll die weltweit erste vollautomatisierte Überland-Adhäsions- und Zahnradbahn sein.

2025 haben die Appenzeller Bahnen ein Baugesuch beim Bundesamt für Verkehr eingereicht. Ab Ende 2026 soll an

der knapp zwei Kilometer langen Strecke gebaut werden, damit 2027 die Inbetriebnahme erfolgen kann. Das neue Fahrzeug wird von Stadler Rail hergestellt. Es lehnt sich laut Entwürfen an das «Liseli» an und zeichnet sich vor allem durch grosse Panoramafenster aus.

Zu Beginn soll der Betrieb noch begleitet werden. Margit Plattner erklärt, dass alle Mitarbeitenden, die bei den Appenzeller Bahnen bleiben möchten, auf anderen Strecken eingesetzt werden können.

«Ich hoffe, unser «Liseli» kommt an einen schönen Ort»

Mägi Plattner freut sich auf das neue «Bähnli»: «Es wird ein richtig schönes «Bähnli». Einzig – was ich oft von den Passagieren höre – ist ein Bedauern darüber, dass es führerlos sein wird. Es gehört halt schon zum Charme der Zahnradbahn, dass wir Lokführenden dabei helfen, Velos einzuladen und auch ab und zu ein gutes Gespräch mit unseren Passagieren führen.»

Dem «Liseli» wünscht sie einen würdigen Ruhestand: «Ich hoffe, dass sie irgendwo ausgestellt wird oder in ein Museum kommt.» Bis dahin geniesst sie ihre Tage im «Walzehuusebähnli»: «Wenn ich einige Tage lang zum Beispiel die Strecke rund um St. Gallen gefahren bin, ist es für mich hier wie für andere, wenn sie ins Yoga gehen – diese Strecke ist sehr entschleunigend.»



PERLEN, DIE MUT SCHENKEN UND GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Der Verein Mutperlen widmet sich seit seiner Gründung im Jahr 2012 einer besonderen Aufgabe – handgefertigte Glasperlen für krebskranke Kinder zu schaffen. Die Idee dazu hatte Iris Hörler, eine kreative Macherin aus Rheineck.

TEXT: ALESSIA KERN / BILDER: URS ROHNER & ZVG



Seit drei Jahren wohnt Iris Hörler in Rheineck.

Schon beim Eintreten in das Zuhause von Iris Hörler merkt man, dass hier eine gestalterische Person mit Sinn für Design und Ästhetik lebt. Während das Feuer im Kamin vor sich hin knistert, sitzen wir am grosszügigen Holztisch, auf dessen Oberfläche die Zeichen der Zeit sichtbar geworden sind. Seit drei Jahren lebt die pensionierte Iris Hörler mit ihrem Partner in Rheineck, wo sie herzlich aufgenommen wurden und sich sehr wohlfühlen. Ursprünglich als Stickereientwerferin ausgebildet, war sie später in der Informatikbranche tätig – doch ihre kreative Seite liess sie nie los. Seit vielen Jahren fertigt sie Glasperlen. «Für mich ist das eine wunderbare Möglichkeit, meine Kreativität auszuleben und ihr freien Lauf zu lassen», erzählt sie. Doch irgendwann hatte sie für sich selbst und ihre Bekannten genug Schmuck hergestellt. Auf der Suche nach neuen Designs für Glasperlen stiess sie im Internet auf die Webseite von «Beads of Courage», einem Projekt aus den USA und Kanada, das Perlen an krebskranke Kinder verteilt. So wurde aus dem persönlichen Hobby ein Herzensprojekt mit weitreichender Wirkung – Mutperlen Schweiz.

Wie alles begann

Gemeinsam mit der Kinderkrebshilfe und dem Kinderspital Aarau startete Mutperlen Schweiz ein Pilotprojekt für ein halbes Jahr. Ziel war es, krebskranken Kindern auf ihrem Weg etwas Symbolisches mitzugeben: Für jede Behand-

lung, jeden Eingriff oder jede Untersuchung erhalten sie eine handgefertigte Glasperle. Jede Perle steht für eine Etappe ihrer Therapie. So bekommen die Kinder beispielsweise bei Behandlungsstart eine Ankerperle, nach einer Notaufnahme einen Froschkönig und beim Verlust der Haare ein «Glatzköpfli». Die Perlen erzählen damit einen Teil der Geschichte der Kinder – eine Art Tagebuch –, das Kindern und Eltern Kraft, Trost und Zuversicht schenkt. Zunächst entstanden 26 Perlendesigns, jedes mit einer klaren Bedeutung. Das Projekt fand rasch Anklang und bald schlossen sich weitere Spitäler und Institutionen an. Mehr als ein Jahrzehnt später zählt der Verein 120 aktive Mitglieder, verteilt jährlich rund 45'000 Perlen in rund 50 verschiedenen Designs an Kinder und beliefert alle deutschsprachigen Spitäler mit onkologischer Station sowie weitere Partnerinstitutionen. Der Verein meisterte in den vergangenen Jahren so manche Herausforderung – von Nachtschichten, um Bestellungen zu erfüllen, über finanzielle Engpässe bis hin zu personellen Ausfällen. Doch getragen von der Dankbarkeit der Eltern und Kinder und dem Sinn der guten Sache blieb der Antrieb stets bestehen. «Der Weg hat sich mehr als gelohnt – ich würde es wieder genauso machen», resümiert Iris Hörler.

Zusammenarbeit, die Schönes ermöglicht

Sämtliche Perlen werden von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern, die nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland, Österreich, Frankreich und Luxemburg wohnen, in Handarbeit gefertigt. «Wir haben eine Perlenherstellerin aus Hamburg, die uns jedes Jahr rund 4000



Gemeinsam Mut schenken

Es gibt viele Wege, sich für Mutperlen Schweiz zu engagieren. Wer selbst keine langjährige Erfahrung in der Glasperlenfertigung hat, kann den Verein mit einer Spende oder dem Kauf eines Schlüsselanhängers unterstützen. Alle Informationen dazu sowie spannende Einblicke in die Arbeit des Vereins finden Sie unter www.mutperlen.ch.



Das «Glatzköpfli» ist die Lieblingsperle von Luna.

Perlen formt», erzählt Iris Hörler. Sie selbst sitzt ebenfalls noch regelmässig am Brenner: «Ich liebe es, dem Glas beim Schmelzen zuzusehen und zu spüren, wie aus einem einfachen Stab etwas Lebendiges entsteht.» Der Herstellungsprozess erfordert Geduld und Erfahrung. Bei rund 900 Grad wird farbiges Glas in der Flamme langsam weich und um einen Metallstab gewickelt. Schicht für Schicht, mit ruhiger Hand und feinem Gespür, nimmt die Perle Form an. Danach wird sie mit feinen Werkzeugen modelliert, mit Punkten, Streifen oder kleinen Formen versehen – immer mit dem Wissen, dass sie bald in Kinderhände gelangen wird. «Das Glas reagiert auf jede Bewegung, jede Temperaturveränderung», erklärt die passionierte Glasperlenherstellerin. «Man muss das Material lesen können. Es ist jedes Mal eine Freude, wenn eine neue Perle entstanden ist.» Die fertigen Perlen schicken alle Vereinsmitglieder an Iris Hörler, die sie entgegennimmt, zählt, kontrolliert und auf der Vereinswebseite erfasst. «Die Einhaltung unserer Qualitätsstandards ist mir sehr wichtig. Es geht zum Beispiel nicht, wenn Perlen zu filigran gearbeitet sind oder scharfe Kanten haben – das wäre eine Verletzungsgefahr für die Kinder», betont sie. Perlen, die zwar schön sind, aber nicht den festgelegten Qualitätsansprüchen entsprechen, werden zu Schlüsselanhängern verarbeitet, die der Verein über verschiedene Plattformen verkauft. Um Wissen und



- ↔ Internationale One Way Containertransporte
- ↔ Direktverbindungen ab und zu den Seehäfen
- ↔ Temperaturgeführte Containertransporte
- ↔ Internationale Spezialtransporte

9425 Thal
 T +41 71 888 46 50
 M +41 79 610 20 37
interfrigo-transporte.ch

JENNY

GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR
 HEIZUNG
 SOLAR
 SPENGLER

071 222 60 06 | www.jenny-ag.ch

Wir machen das.



MESSMER

MOTORGERÄTE
www.messmerthal.ch



Service, Reparaturen, Vermietung, Verkauf
 Hofäckerenstrasse 14, 9425 Thal, Telefon 071 888 20 27

17838



Textilreinigung Wäscherei
CLEAN & FRESH
 Reinigen, Waschen, Bügeln, Änderungen, Reparaturen

Textil- und Lederbekleidung, Hochzeits- und Abendbekleidung, Kirchenkleider, Berufskleider,
 Ski- und Motorradbekleidung, Wäsche, Hemdenservice, Vorhänge, Daunenduvet, Kissen,
 Schaf- Schur- Wolldecken, Matratzenüberzüge- und Auflagen, Teppiche,
 Näh- und Reparatur- Service, Abhol- und Lieferservice

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung

www.clean-fresh.ch - info@clean-fresh.ch - Thalerstrasse 2 - 9424 Rheineck - 071 888 32 67



Aus Glasstäben formt Iris Hörler mit ruhiger Hand bunte Glasperlen in unterschiedlichsten Designs.

Techniken weiterzugeben, organisiert Mutperlen Schweiz jedes Jahr ein einwöchiges Lager sowie einen monatlichen «Perlensamstag» im Atelier in Au. Dort treffen sich Vereinsmitglieder zum gemeinsamen Arbeiten, Lernen und Austausch. «Der Kontakt untereinander ist sehr wichtig – wir sind ein Team mit einer gemeinsamen Leidenschaft und Mission.»



Die Perlen erzählen einen Teil der Geschichte der Kinder und schenken ihnen Kraft, Trost und Zuversicht.

Perlen, die bleiben

Für Iris Hörler steht heute die Erhaltung des Vereins im Vordergrund: «Ich wünsche mir, dass Mutperlen Schweiz auch in Zukunft von Menschen getragen wird, die mit Herzblut dabei sind – vielleicht einmal von einer jüngeren Generation.» Denn die Mutperlen sind weit mehr als nur kleine Glasobjekte – sie sind sichtbare Zeichen von Mut, Ausdauer und Hoffnung. Jede Kette macht die persönliche Geschichte eines Kindes sichtbar, das sich Schritt für Schritt durch die Krankheit kämpft. «Mich berührt es jedes Mal, wenn ich höre, wie sehr die Kinder sich über ihre Perlen freuen». Wenn sie heute an ihrem Arbeitstisch sitzt und das Glas im Feuer zu schmelzen beginnt, denkt sie nicht an Zahlen, Bestände oder Vereinsstrukturen – sondern an Kinder, die mit jeder neuen Perle ein Stück Mut in den Händen halten. «Das ist es, was mich antreibt. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man mit etwas so Kleinem so viel bewirken kann.»





INDERMAUR GARTENBAU GmbH

Planung, Realisation, Unterhalt



Dietrichstrasse 3a, 9424 Rheineck

Telefon 079 445 59 65, www.indermaur-gartenbau.ch, ib.gartenbau@bluewin.ch



**Unverhofft kommt oft.
Wir sind immer für Sie da.**

Fabian Camenisch, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 654 62 27, fabian.camenisch@mobiliar.ch

Büro Rheineck
Rathausgasse 4
9424 Rheineck
T 071 886 96 96
rheintal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

163341

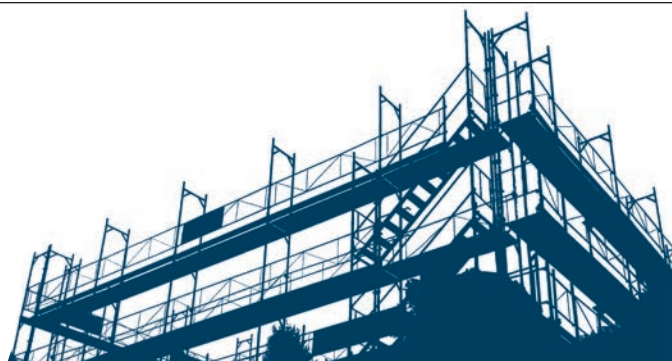


Thalerstrasse 1
9424 Rheineck
Tel. 071 888 16 70

Öffnungszeiten Montag bis Sonntag
10.30 bis 14.00 Uhr
17.00 bis 23.30 Uhr

IMMER GERÜSTET FÜR HÖCHSTLEISTUNGEN.

VISIERE, GERÜSTE, NOTDÄCHER UND MEHR.



**Baugerüste
Bläsi AG**

BAUGERÜSTE BLÄSI AG
Rorschacherstrasse 58
9424 Rheineck

Tel. 071 886 06 60

www.baugerueste-blaesi.ch

TOBLER AG: 30 JAHRE UND NOCH VIELE MEHR

15
RÜCKBLICK

Martin Tobler entwickelt mit seiner Firma in Rheineck Baugerüste und Schalungen. Auch liefert die Tobler AG Komponenten für mobile Grosstribünen. Das alles mit grossem Erfolg.

TEXT: CHRISTIAN BRÄGGER / BILDER: URS ROHNER

Zugegeben, die Verwirrung ist gleich zu Beginn schon einmal da. Die Tobler AG und die Baugerüste Bläsi AG, beide mit Standort Rheineck, gehören zusammen und sind eine Firma. So zumindest Volkes Meinung. Respektive Volkes Unwissenheit. Denn das stimmt eben nicht. Zwar gleichen sich die Logos, und die Besitzer sind ja auch Brüder. Aber die Tobler AG ist der Betrieb, welcher nahezu weltweit Gerüste, Schalungen, Baukomponenten und Lagersysteme produziert und verkauft. Während die Bläsi AG Gerüste einkauft und regional an Firmen respektive Bauherren vermietet. Um sie nach Beendigung des Auftrags wieder abzubauen.

Alles begann im Jahr 1995. Damals gründete Martin Tobler in Rheineck «seine» Tobler AG. Bald einmal war die Firma hierzulande Marktführer bei den Baugerüsten und ab 2011 ein starker Player im Sektor der Schalungen. Es half, dass Martin Tobler mit dem «MATO»-Leichtbaugerüst einen Leuchtturm entworfen hatte, welcher die Kundenbedürfnisse hochgradig erfüllt. In puncto Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Wertschöpfung setzen diese «MATO»-Gerüste bis heute Massstäbe, weil sie einfach und zeitsparend zu montieren sind und sich trotz ihres geringen Gewichts als äusserst stabil und tragfähig erweisen. Natürlich erfolgte die Entwicklung in enger Zusammenarbeit mit Sicherheitsexperten, und sie ging selbstredend einher mit strengen Qualitätskontrollen.





Der Chef ist in Thal geboren und aufgewachsen

«Geht nicht, gibt's nicht bei uns», sagt Martin Tobler. Der Firmengründer ist in Thal geboren und aufgewachsen. Er erlernte den Beruf des Zimmermanns bei der Firma Gautschi AG in St. Margrethen, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Das ist insofern relevant, weil mit der 29-jährigen Chiara die familieninterne Nachfolge bereits geregelt ist und die Tochter die CEO sein wird, sobald Martin Tobler seinen 65. Geburtstag am 28. April 2027 feiert. Was aber nicht heisst, dass sich der SVP-Mann komplett zurückzieht: «Ich bleibe operativ im Geschäft tätig, auch im Verwaltungsrat werde ich weiterhin sein. Nur nicht mehr als Chef.»

«Geht nicht, gibt's nicht bei uns.»

Dass es überhaupt zur Tobler AG kam, war aber mehr den Rückenproblemen geschuldet. Weil Martin Tobler deshalb eine berufliche Neuorientierung suchen musste. Also begann er für eine Westschweizer Firma Gerüste und Baumaschinen zu verkaufen, danach tat er dies auch für eine österreichische Unternehmung. Glücklicherweise wurde er dabei nicht. So rief er 1993 die Bläsi AG (hier ist sie wieder) ins Leben, zwei Jahre später dann eben die Tobler AG – damals startete er noch mit drei Angestellten. 1997 kam auch der jüngere Bruder Michael in die Firma, der im Laufe der Zeit jedoch die Bläsi AG übernahm.

«Learning by Doing» und der Schrott aus dem Ausland

«Gerüstbau ist «Learning by Doing». Ich weiss, was es bedeutet, mit Gerüsten zu handeln, wie es in den Händen liegen muss – und profitierte von meinen Erfahrungen», sagt Martin Tobler. Deshalb war es ihm auch wichtig, das leichteste Gerüst auf dem Markt zu haben, das den internationalen Normen entspricht. «Wir waren der erste Betrieb und sind mittlerweile auch der einzige in der Schweiz, der die internationalen Zulassungen erfüllt.» Derweil gab es Pleiten anderer Firmen im Land, auch weil Player aus dem Ausland die Schweiz belieferten, ohne dabei die Sicherheitsstandards zu erfüllen. «Weil die SUVA keinen Wert auf zertifiziertes Material mit den entsprechenden Sicherheitsnormen legt, bekämpfen und beliefern Ausländer unseren Heimmarkt mit Schrott – ich finde das extrem fahrlässig.»

Die aufstrebenden ausländischen Märkte bleiben derweil für die Tobler AG wichtig. Die Türkei ist im Wachstum und Martin Tobler will vor allem in der Industrie weiter Fuss fassen. Dort, wo die türkischen Hersteller wegen mangelnder Gerüst-Sicherheitszulassungen die Industrie nicht beliefern können, ist die Tobler AG neben deutschen Herstellern stark. Zudem wollen sie am Bosphorus sämtliche Wohnbauten, die älter als 30 Jahre sind, abbrechen und nun erdbebensicher bauen, ebenfalls ist das Marktpotenzial Indiens riesig. Und die Tobler AG zu gross, um sich nur auf den hiesigen Markt abzustützen. «Wir wollen die Arbeitsplätze sichern, das ganze Engineering, deshalb müssen wir auch im Ausland erfolgreich sein», sagt Martin Tobler. Folglich ist die Unternehmung auch in Indien, im Kosovo, in Bulgarien, Schweden, Frankreich, Deutschland, in der Türkei und an drei Standorten in der Schweiz unterwegs.



In Rheineck gestartet und weiterhin ansässig, ist die Tobler AG weltweit tätig.

Einige Kennzahlen

Gerüstproduktion:	1,05 Mio. m ² /Jahr
Schalungsproduktion:	51'000 m ² /Jahr Stahl 45'000 m ² /Jahr Alu
Spezialgerüste:	211 Tonnen/Jahr (für Kernkraftwerke & Industrie)
Lagermenge:	5200 Tonnen (Alu & Stahl)
15 Standorte in 8 Ländern	

Tobler AG

Langenhagstrasse 48–52
 9424 Rheineck
 071 886 06 06 | www.tobler-ag.com



Martin Tobler mit seiner Tochter Chiara.

Weiterer Höhepunkt des Tobler-AG-Sortiments ist das leichte, schnell aufgestellte Notdach-System mit einer Spannweite von bis zu 58 Metern. Dazu ist die Firma mit All-in-One-Gerüstsystemen oder mobilen Gerüsten unterwegs. Aushängeschild aber bleibt «MATO» – es ist das meistverkaufte Gerüst in der Schweiz, weil es, wie bereits erwähnt, Kosten und Zeit um bis zu 30 Prozent spart.

Mobile Tribüne für das ESAF

Für die weltweit tätige Firma Nüssli produziert die Tobler AG seit 25 Jahren auch mobile Tribünen, zuletzt war das am ESAF (Eidgenössisches Schwingfest) in Mollis mit 56'000 Sitzplätzen der Fall. Und in Bogotá wurde jüngst via Nüssli AG und Tobler AG ein temporäres Stadion gebaut. «Neben solchen temporären Stadien entstehen dann die neuen Fussballstadien und die mobile Tribüne zieht wieder weiter», sagt Martin Tobler. Auch schon lieferte der Betrieb das Notdach für das Bundeshaus in Bern, oder er stellte die Schalungen für den Kreisverkehr in Bellinzona her.

Gründe für den Erfolg gibt es offensichtlich viele: Qualität, Sicherheit, Zuverlässigkeit, Know-how, Innovationskraft – das alles und noch mehr kann sich die Tobler AG mit ihren 250 Mitarbeitenden (davon knapp 100 in der Schweiz) auf die Fahne schreiben. Ein Ziel bleibt es, dass die Firma weiterhin viele Leute aus Rheineck und der Umgebung beschäftigt. Und neben der Lehrlingsausbildung zum Lageristen auch jene für das KV anbieten kann. Das sollte bei einem Umsatz von bis zu 60 Millionen Franken jährlich in der Schweiz und einem Gesamtumsatz von 70 Millionen Franken zu schaffen sein. Besonders, weil Martin Tobler,



Die Tobler AG bedient den Markt mit diversen unterschiedlichen Gerüstsystemen.

der Tüftler hinter den Gerüsten, die Forschung und Entwicklung weiter vorantreiben will. Wenngleich nur der reine Prototypenbau in Rheineck stattfindet, die Serienproduktion hingegen in Rumänien, Indien und der Türkei.

Bleibt noch die Frage an den Chef nach seinem beruflichen Ausgleich. Martin Tobler fährt Rennvelo und Ski, macht Langlauf und Fitness, joggt und ist häufig in der Natur. Vier Wochen Ferien gönnt er sich im Jahr, bei einer Sechstages-Woche hat er sich das verdient. «Und ich esse und trinke sehr gerne gut», sagt er mit einem Lächeln im Gesicht.



Lämmli AG
HAUSTECHNIK THAL
24h-Service

Wir sorgen für wohlige Wärme

Wir planen und realisieren Ihre Heizung - ob Neuinstallation oder Sanierung. Wärmepumpe, Holzheizung, Gasheizung oder Ölheizung - wir beraten Sie kompetent.

www.laemmli-thal.ch | +41 71 886 50 90

Ein Unternehmen der Lippuner Gruppe



**EUGSTER CAR
CENTER**



eugster-carcenter.ch

**Mobilität in
Bewegung.**

onlydrive.ch



onlyDRIVE
Dein Auto im Abo

**HIER ENTSTEHEN
SMART HOMES.**



Humbel Sicherheitstechnik

9424 Rheineck

ÜBERWACHUNG. ALARM. GEBÄUDEAUTOMATION. MULTIMEDIA.

Sicherheitstechnik
Gebäudeautomation
Bild & Ton
Multimedia



EIN WÜRZIG- FRUCHTIGER WEIN, DIREKT VON DER BURGRUINE HINAB

Spanien, Italien, Rheineck: Guter Rotwein reift nicht nur im sonnigen Ausland, sondern auch bei uns. Der Stadt Rheineck gehört ein kleiner, feiner Weingarten beim Burgstock. Gepflegt und gekeltert wird die Léon-Millot-Traube, die dort wächst, von Winzer Roman Rutishauser.

TEXT: GISÈLE LADNER / BILDER: DANIEL TALAMONA & ZVG



In den Weinen des Winzers Roman Rutishauser steckt viel Handarbeit.

Eine Weintraube braucht so einiges, um gut zu gedeihen: ausreichend Sonne, einen guten Nährboden, genug, aber nicht zu viel Wasser und eine sorgfältige Pflege durch den Winzer. Deshalb mögen Weinreben sonnenexponierte Hanglagen, die vor Winden geschützt sind und dem Wasser erlauben, gut abzulaufen.

All diese Voraussetzungen finden Weinreben nicht nur in Italien, Frankreich oder Spanien, sondern auch oberhalb der Stadt Rheineck. Dort, am Burgstock, gedeihen Léon-Millot-Trauben, die von Roman Rutishauser und seinem Team sorgfältig von Hand gelesen und zu einem ausgezeichneten Wein verarbeitet werden.

700 Flaschen pro Jahr

Wein wird in Rheineck schon seit dem 13. Jahrhundert angebaut. Seit 1952 beziehungsweise 1954 sind die beiden Rebberg-Parzellen am Burgstock im Besitz der Ortsgemeinde Rheineck. Als der Winzer Roman Rutishauser 2015 den elterlichen Betrieb «Weingut am Steinig Tisch» in Thal übernahm, unterzeichnete er auch einen neuen Vertrag mit der Eigentümerin. «Bereits mein Vater hatte den Rheinecker Weingarten gepachtet. Er hat auch von Pinot-Noir-Trauben auf die Bio-Rebsorte Léon Millot gewechselt. Diese sehr kleinen Trauben sind früher reif und haben sich an dieser Lage besser bewährt», erklärt Rutishauser. Die Ortsgemeinde Rheineck bezeichnet ihren Pächter als erfolgreichen und innovativen Winzer, der aus dem kleinen Rheinecker Rebberg einen hervorragenden Wein hervorbringe.

«Jeder Winzer hat seine ganz eigene Handschrift.»

Nur etwa 700 Flaschen gibt es vom «Burg Rheineck»-Wein jährlich. Der charaktervolle Rotwein wurde schon mehrfach prämiert – unter anderem mit Gold und Gross-Gold beim internationalen «PIWI-Weinpreis». Besonders ist nicht nur der Geschmack – zwischen reifer Kirsche, Holunderbeere, Cassis, Zimt und Piment – sondern vor allem die Handarbeit, die in diesem Wein steckt. «Die Trauben sind sehr klein und müssen sehr früh geerntet werden», sagt Roman Rutishauser. Gemeinsam mit seinem Team pflückt und verarbeitet er die Léon-Millot-Trauben im eigenen Weinkeller. Dort lagert der «Burg Rheineck» ein Jahr im kleinen Schweizer Eichenfass.

Familienbetrieb in dritter Generation

Der grösste Teil der Arbeit von Rutishauser und seinem Team konzentriert sich hingegen auf Thal. Die sonnenexponierten Steilhänge unter dem «Steinig Tisch» werden seit vielen Jahrhunderten für den Weinbau genutzt. In dritter Generation pflegt Rutishauser die Reben, die dort wachsen. Als Familienbetrieb mit Selbstkelterung begleitet der Winzer mit seinem Team den gesamten Prozess – von der Pflege der Reben und der Lese im Weinberg bis hin zum Keltern und Abfüllen im eigenen Keller. «Wir stellen ehrliche Weine her», sagt Roman Rutishauser. Das 1970 gegründete Familienunternehmen produziert ausschliesslich jahrgangsechte Weine. Das bedeutet, dass nur Trauben eines einzigen Erntejahres verarbeitet werden. Damit spiegeln sich die Bedingungen des jeweiligen Jahres direkt im Wein wider.

So kann derselbe Wein in unterschiedlichen Jahren – je nach Wetter und Ernte – leicht anders schmecken. Diese Weine bringen die Region, den Boden und das Klima besonders authentisch zum Ausdruck.



Die Maische ist die Grundlage für den späteren Wein.

Biodiversität fördern

«Jeder Winzer hat seine ganz eigene Handschrift», erklärt Roman Rutishauser. Wie das im Detail aussieht, erlebte er in jungen Jahren bei der Arbeit in Neuseeland, wo dem Wein Hühnereiweiss zugesetzt wurde. Seine eigenen Weine hingegen kommen ganz ohne tierische Inhaltsstoffe wie Gelatine oder Eiweiss aus.

Dem Betrieb ist es wichtig, mit der Natur zu arbeiten. Die Trockenmauern am Buchberg, an dem der Grossteil der Rutishauser-Weinreben wächst, bieten zahlreichen Insekten ein wertvolles Zuhause. Die Biodiversität wird zudem durch den Anbau von Pfirsichen, Mandeln, Rosen, Oliven und Feigen gefördert.

2025 war ein gutes Jahr

Mit der Natur zu arbeiten, bedeutet auch, im Einklang mit ihr zu leben. «Im Sommer käme ich nie auf die Idee, in ein

Roman und Corinne Rutishauser im hauseigenen Weinkeller vor den imposanten Holzfässern.



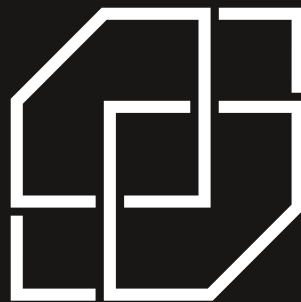
garage welppe ag

Service & Reparatur sämtlicher Marken

Bahnhofstrasse 2
9424 Rheineck
T 071 888 16 10
info@garagewelppe.ch
www.garagewelppe.ch



garage welppe seit 1925



*Alles norm -
oder was?*



royalnorm küche & bad



norm  elektro



norm  montagen



norm  kontroll



norm  sanitär



norm-gruppe



Flugzeug zu steigen und in die Ferien zu fliegen. Da bleibe ich bei den Weintrauben», lacht Rutishauser. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass der Winzer – oft begleitet von einem seiner beiden Söhne – zu den Reben fährt. Das Wetter spielt für die Qualität der Ernte eine zentrale Rolle. Aber auch Pflege und Erntezeitpunkt bestimmen das Resultat. «Wir reagieren auf das Wetter und müssen zum Beispiel früher ernten, wenn die Trauben drohen, zu viel Wasser aufzunehmen», so Rutishauser. Diese Leidenschaft zahlt sich aus: Das Weingut beliefert heute die Spitzengastronomie und erhielt sowohl nationale als auch internationale Auszeichnungen.

2025 war ein sehr gutes Jahr: «Mai und Juni waren top. Den Regen danach konnten die Reben gut wegstecken.» Kaum ist die Ernte vorbei, beginnt zum Jahresende hin die Vorbereitung für das nächste Jahr. Ferien macht Roman Rutishauser meist im Januar. «Dann geht es eine Woche auf die Ski», sagt er schmunzelnd.



«Burg Rheineck» zur 750-Jahr-Feier

Eine besondere Ehre wird dem «Burg Rheineck»-Wein im kommenden Jahr zuteil: Eine spezielle Abfüllung des stadt eigenen Weins wird zur 750-Jahr-Feier von Rheineck aufgetischt. «Dar- auf freue ich mich schon sehr», schwärmt Roman Rutishauser. Und so werden die Rheineckerinnen und Rheinecker dann vermutlich genauso wie vor 750 Jahren mit eigenem Wein anstossen.



DAS STECKBRIEF-INTERVIEW

Heute mit Peter Meier, 1970 in Thal geboren und in Rheineck sinnigerweise an der Hofstrasse 16a aufgewachsen. Hier lebt der 55-jährige Bauer mit seiner Frau Barbara noch immer auf dem 1995 von den Eltern übernommenen Hof. Die drei Kinder sind längst erwachsen und ausgezogen.

TEXT: CHRISTIAN BRÄGGER / BILD: DANIEL TALAMONA

Wer sind Sie?

Ich bin Peter Meier und in Rheineck aufgewachsen. Nach der Sekundarschule entschloss ich mich, in die Fussstapfen der Eltern zu treten, die Bauern waren. Also absolvierte ich die landwirtschaftliche Ausbildung, sie bestand damals aus zwei Lehrjahren in verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben. Danach musste ich in Salez die landwirtschaftliche Schule absolvieren. 1992 heiratete ich, meine Frau Barbara stammt aus dem benachbarten Altenrhein. Fortan half ich meinem Vater auf dem Hof, arbeitete nebenbei als Landschaftsgärtner und übernahm schliesslich den elterlichen Betrieb. Mein liebstes Hobby war das Laientheater in Staad, wo ich 25 Jahre lang mitspielte, nun aber aufgehört habe. Gerne bin ich mit meinen Grosskindern zusammen, sie wohnen teils in der Nachbarschaft, der Kontakt ist sehr eng. Nebenbei bin ich noch Stimmenzähler in Rheineck und Tierschutzbeauftragter. Ich vermittele dann, wenn es zwischen Tierhaltern und dem Veterinäramt Probleme gibt.

Wo sind Sie zur Schule gegangen und wie sind Ihre Kindheitserinnerungen?

In Rheineck. Ich habe schöne Erinnerungen an die Schule, es war eine gute Zeit und es gab mit der Lehrerschaft keine Probleme. Der Schulweg war speziell, weil ich immer durchs Biberhölzli gehen musste. Das war, als ich ganz klein war, abenteuerlich. Auch um den nahen Burgstock erlebte ich viele Geschichten.

Wie sieht Ihr Alltag aus?

In der Landwirtschaft bist du immer irgendwie bei der Arbeit, das Privatleben ist eng mit dem Beruf verbunden. Tagwache ist bei mir um sechs Uhr in der Früh. Dann brauche ich einen Kaffee, bevor ich alle meine Tiere kontrolliere, sie pflege und füttere. Das passiert auch an jedem Abend, selbst am Sonntag. Ich habe keine Milchkühe, sondern nur Bio-Weide-Beef. Täglich verrichte ich allgemeine Stallar-

beiten, damit es meine 50 Rinder gut haben. Je nach Saison richte ich die Weide, bekämpfe Unkraut, stelle Winterfutter her, heue. Zudem gilt es, die Einrichtungen und Stallungen in Schuss zu halten. Auch betreibe ich eine Christbaumkultur. Bei mir ist kein Tag wie der andere. Feierabend habe ich im Sommer jeweils etwas später als im Winter, also um etwa 18:30 Uhr. Mein Land, das ich bewirtschafte, ist ungefähr sechs Hektaren gross. Dazu kommen etwa 17 Hektaren, die ich von der Ortsgemeinde gepachtet habe.

Haben Sie ein Lieblingstier, einen Lieblingsmusiker?

Rinder sind meine Lieblingstiere. Das ist natürlich auch berufsbedingt. Musikalisch bin ich eher beim Rock und Heavy Metal, also bei Bon Jovi oder AC/DC.

Erhalten Sie Subventionen?

Natürlich, aber ich nenne sie Direktzahlungen. Dafür erhalte ich Auflagen in Sachen Biodiversität oder Weidezugang. Es ist ein sogenannter Tierwohlbeitrag. Und letztlich ein Mehrwert für unsere Gesellschaft, gerade mit dem Auftrag bezüglich der Artenvielfalt. Direktzahlungen sind ein Teil meines Einkommens, ohne ginge es nicht. Aber eben, es ist nicht einfach geschenktes Geld, sondern an Leistungen gebunden, damit es der Schweiz und der Gesellschaft gutgeht.

Was gefällt Ihnen in Rheineck?

Mir gefällt die Kompaktheit des Ortes, die Lage. Rheineck ist vielseitig, in einer Stunde bist du im Skigebiet, du kannst schnell wandern, das Dreiländereck lockt. Es ist sehr abwechslungsreich hier bei uns. Und ich wohne am schönsten Flecken Rheinecks. Unser Hof und Haus an der Hofstrasse, direkt neben dem Burgstock, das ist der beste Platz im Städtli überhaupt. Südlich ausgerichtet, alles ist perfekt hier. Damit bluffe ich manchmal auch, weil ich richtig stolz darauf bin.



Tag für Tag setzt sich Peter Meier dafür ein, dass es seine rund 50 Rinder gut haben.

Was ist das Lustigste an Ihnen?

Das müssen Sie nicht mich fragen, sondern andere. (lacht) Aber schon klar, ich habe einen schönen Humor, bin unterhaltsam und gesellig. Ich habe am Laientheater ja auch alles gespielt. Ich war dort lange der Jüngste und mimte den Liebhaber, und nach all den Jahren musste ich am Ende dann als Grossvater herhalten.

Wann strahlt Ihr Herz?

Wenn ich sehe, dass meine Familie fröhlich und glücklich ist. Die Familie ist mir sehr wichtig.

Haben Sie manchmal Angst und falls ja, wovor?

Nein. Ich bin nicht ängstlich. Aber man macht sich Gedanken, was die Zukunft bringt, vor allem mit Blick auf die wenig erbauliche Weltlage. Was da noch alles auf unsere Kinder und Grosskinder zukommen wird!

Welches ist Ihr Lieblingsessen?

Meine Frau ist eine wunderbare Köchin. Ich bin kulinarisch breit interessiert, wie man an meinem Bauch unschwer erkennen kann.

Was ist das Gefährlichste, das Sie je gemacht haben?

Ohne Prüfung hatte ich mit dem Töffli der Schwester einen Unfall. Da hatte ich einen Schutzengel, als ich auf die Motorhaube eines Autos krachte. Das passierte hier oben bei uns, die Polizei kam ja nie vorbei, da riskierte man im jugendlichen Leichtsinn etwas mehr.

Wem wollten Sie schon lange die Meinung sagen?

Ich würde sie gerne vielen Leuten sagen. Aber es ist wohl besser, wenn das nicht passiert. (lacht)

Zuhause gut versorgt.
Professionell.
Zeitnah.
Zuverlässig.



Telefon 071 888 25 77



MÜGGLER & Co.

DACH & FASSADE AUS EINER HAND!

Bedachungen | Fassadenbau | PV-Anlagen
Energieberatung | Gebäudeunterhalt | Expertisen

9450 Altstätten | 071 755 11 59 | www.mueggler.ch
9424 Rheineck | 071 888 33 66

WO SEHEN SIE IHR UNTERNEHMEN 2026?

In der nächsten Ausgabe vom DEIN ECK im Mai.

Jetzt Ihr Inserat buchen oder Mediadata bestellen unter deineck@rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK

RÜESCH WERBETECHNIK

WIR MACHEN IHRE BOTSCHAFT SICHTBAR –
AUF FAHRZEUGEN, BANNERN, BLACHEN,
GEBÄUDEN, SCHILDERN, SCHAUFENSTERN U.V.M.

Rüesch AG | Rorschacherstrasse 70 | CH-9424 Rheineck
Tel. 071 886 47 47 | info@ruesch-ag.ch | www.ruesch-ag.ch

GESTALTUNG | WORKFLOW | DRUCK | WERBETECHNIK | PRINT EFFECT



NEUES JUST- HOCHREGALLAGER: ENERGIEAUTARKIE, ROBOTER UND BLUMENMUSTER

Im Sommer 2025 wurde im Langenhag das neue vollautomatisierte Hochregallager der Firma Just in Betrieb genommen. Wir werfen einen Blick hinter die hochmoderne Fassade mit dem besonderen Blumenmuster.

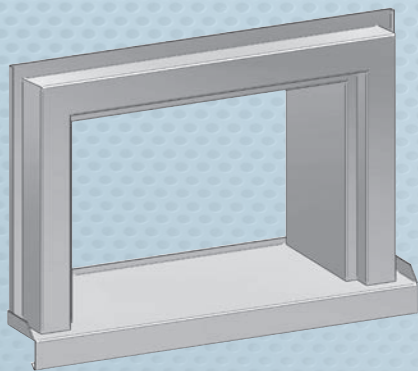
TEXT: GISÈLE LADNER / BILDER: DANIEL TALAMONA

Kaum ist das voll beladene Palett auf Rollen in Richtung Lager gesaut, rollt es auch schon wieder zurück: Es wird eine Fehlermeldung angezeigt. «Vermutlich stimmt etwas mit dem erfassten Code nicht», sagt Marco Niederer, Leiter Logistik bei Just. Er erklärt, dass nach dem Auflegen auf das Rollband eine elektronische Kontrolle erfolgt. Jedes Palett hat einen eigenen Strichcode, unter dem die darauf verpackten Produkte erfasst werden. Fehler werden von der Software sofort erkannt.

Während er den Ablauf erklärt, naht mit einem leisen Surren bereits ein moderner Gabelstapler. Das Palett wird von einem Logistikmitarbeitenden zur Seite transportiert, damit der Fehler eruiert und das Palett schliesslich an seinen Platz im brandneuen Hochregallager geschickt werden kann. Ab dem Zeitpunkt, an dem das mit

Produkten, Rohstoffen oder Werbematerial gefüllte Palett durch den Durchgang in Richtung des über 25 Meter hohen Lagerbereichs gesaut ist, legt vorerst keine Person mehr Hand an: Das neue Hochregallager am Rheinecker Standort der Traditionsfirma Just im Langenhag wurde im Sommer 2025 fertiggestellt und ist vollautomatisiert.





MAGRO

INNOVATIV KREATIV FLEXIBEL

MAGRO AG

9424 Rheineck

Telefon 071 888 55 88

www.mmagro.ch

*Ihr Partner
in der Region
Ostschweiz!*

Blechverarbeitung | Zargen | Alu-Fensterbänke | Montagen

Ihr Partner für:

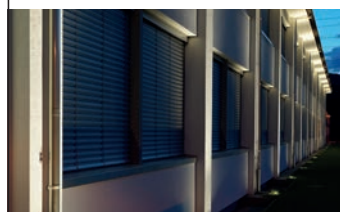
- Steuererklärungen
- Buchführungen
- Erbberatung
- Gründungen / Umstrukturierungen
- Wirtschaftsprüfung



■ **G&W TREUHAND AG**
Wiesentalstrasse 6
CH-9425 Thal
Tel 071 886 48 28

info@gwtreuhand.ch
www.gwtreuhand.ch

GIFAS
ELECTRIC



**THE
SOLUTION
PARTNER**

GIFAS-ELECTRIC GmbH
www.gifas.ch



WELLAUER

Genuss seit 1898

13403



d&mgarage 
service.verkauf.tuning

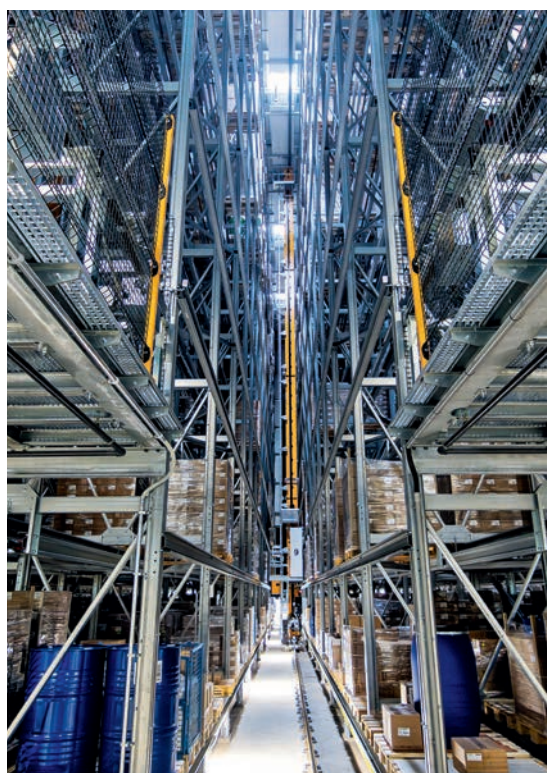
• Eidg. dipl. Automobildiagnostiker

Dietrichguetstrasse 15 • 9424 Rheineck • Tel. 071 888 03 33

• dmgarage@bluewin.ch • www.dmgarage.ch

Dreh- und Angelpunkt aller Just-Produkte

Begonnen haben die Bauarbeiten am neuen Hochregallager der Just International AG im April 2023. Für die Umsetzung hat das Walzenhauser Familienunternehmen in dritter Generation erneut mit den Rheinecker Architekten der RLC AG zusammengearbeitet. Bereits vor über 30 Jahren hat das Unternehmen das erste Hochregallager in Rheineck errichtet. Effizienz, Kapazität und Nachhaltigkeit seien heute Themen, denen sich ein modernes Hochregallager stellen müsse, so Just in einer Mitteilung. Um den eigenen und den Ansprüchen der Zeit gerecht zu werden, sei es Zeit für ein neues, wegweisendes Projekt gewesen. Der Neubau ist vor allem ein Schritt in die Zukunft: Die Kapazität ist dank zusätzlicher 6500 Palettenplätze zu den bestehenden 5000 deutlich gewachsen. Zudem ist das neue Hochregallager mit intelligenter Technik ausgerüstet, die es dem Unternehmen ermöglicht, Ausfallrisiken zu minimieren, Wege zu optimieren und die Kundschaft in über 30 Ländern noch flexibler zu beliefern. Was kaum jemand weiss: Jeder Rohstoff und jedes in Walzenhausen gefertigte Produkt durchlaufen in ihrem Lebenszyklus das Hochregallager in Rheineck. Es ist die Dreh- und Angelstelle, die die Fertigung in Walzenhausen und die Auslieferung weltweit verlässlich ermöglichen.



Das neue Hochregallager umfasst rund 6500 Palettenplätze.



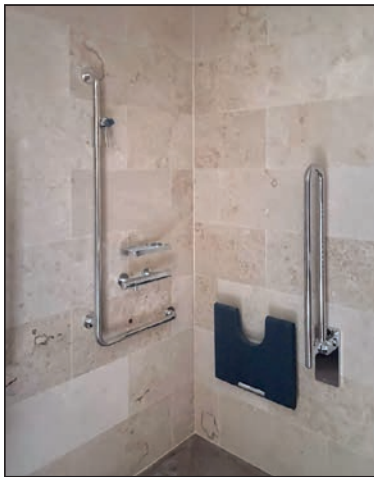
Auf dem Dach des neuen Hochregallagers wird nachhaltiger Strom generiert.

Intelligent digital gesteuert

Im Hochregallager sind modernste Roboter unterwegs, welche die Paletten an ihren Lagerort transportieren oder zur Verteilung bereitmachen. Gesteuert wird alles digital. Was in Zukunft deutlich mehr Effizienz erlaubt und das Unternehmen für weitere 30 Jahre fit machen soll, war in den ersten Wochen nach Inbetriebnahme ein spannendes Lernfeld für Marco Niederer und seine Mitarbeitenden. Sie haben viel Zeit investiert, um die Abläufe schnellstmöglich wieder reibungslos einzurichten. Als Leiter Logistik ist Niederer bereits mit dem Projekt vertraut, seit es die ersten Ideen und Pläne dafür gab. «Es sind viele Verbesserungen im Ablauf möglich geworden. Für uns war es zum Beispiel ein Highlight, dass wir jetzt ein Gerät haben, das Etiketten druckt und direkt aufklebt. Am ersten Tag standen wir alle wie kleine Kinder um das Gerät und haben uns gefreut», erinnert er sich.



Paletten bewegen sich vollautomatisiert.



Ihr Plattenleger vor Ort von der Planung bis zur fertigen Ausführung

Josef Stutz
Ofenbau & Plättli-Center
 Hauptstrasse 5
 9424 Rheineck

Tel. 071 888 48 52
 Mobil 079 423 32 25
 info@ofen-stutz.ch
 www.ofen-stutz.ch



Altensteig – Pflege und Wohnen

Appenzellerstrasse 37
 9424 Rheineck
 Tel. 071 888 12 72 | Fax 071 888 57 47
 E-Mail: info@altensteig.ch | www.altensteig.ch
 Heimleitung: Jo-Ann Coronel



Wenn Sie eine
 umfassende und
 familiäre Betreuung
 im Alter suchen ...

- Wir bieten anerkannte und professionelle Alters- und Palliativpflege in familiärem Rahmen.
- Sie haben die Möglichkeit, an spannenden Aktivierungsprogrammen, Ausflügen und Anlässen teilzunehmen.
- Geniessen Sie unseren Naturgarten mit Teich und vielen lauschigen Plätzchen.
- Erhöhte Lage – mit Blick über das Rheintal und ins Appenzellerland.
- Wir sind sehr gut erreichbar. Postautahaltestelle direkt vor dem Haus.
- Wir empfehlen uns für Ferien- und Dauergäste und für den Daueraufenthalt.
- Im Neubau bieten wir grosszügige, helle und moderne Zimmer mit Balkon. Besichtigungen sind nach Vereinbarung möglich.



Höchner.ch AG
 Bedachung • Fassade • Spenglerei
 Solar • Energieberatung



Tel. 071 888 08 63 | info@hoechner.ch | Aegetli 2, 9425 Thal

ELEKTRO FREI RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik
www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
 9443 Widnau
 Tel. 071 727 80 80

Schöntalstrasse 1a
 9450 Altstätten
 Tel. 071 750 04 44

Werdenstrasse 85
 9472 Grabs
 Tel. 081 740 44 44

Thalerstrasse 51
 9424 Rheineck
 Tel. 071 888 56 66

Hauptstrasse 80
 9658 Wildhaus
 Tel. 071 999 94 44



An diesen Packstationen werden die Pakete für den Schweizer Markt in Handarbeit gepackt.

Erweiterte Packstationen für den Schweizer Markt

Der moderne Neubau hat nicht nur Platz für ein vollautomatisiertes Hochregallager geschaffen, sondern auch für eine Erweiterung und Modernisierung der Packstationen. Dort verpacken sieben Teilzeitmitarbeitende jährlich rund 170'000 Pakete mit Produkten für den Schweizer Markt. Auch dieser Prozess wurde im Zuge des Neubaus stärker digitalisiert. Früher waren die Mitarbeitenden hier mit Papierlisten unterwegs. Heute haben sie ein Scanner-Gerät, das die Wege optimiert und alle Packaufträge digital ausweist. Marco Niederer betont, was für einen guten und intensiven Job die Mitarbeitenden in der Packabteilung machen: «Es braucht viel Konzentration – und das den ganzen Tag lang. Wir versenden rund 700 Pakete pro Tag, das ist eine sehr gute Leistung.»

100 Prozent «grüner» Strom

Das Dach des neuen Hochregallagers bietet nicht nur einen imposanten Blick auf die Stadt Rheineck. Dort ist auch ein Teil der rund 1200 Quadratmeter Solarpanels zu finden. Weitere Solarpanels wurden an der Südfassade angebracht. Mit dem Neubau strebt die Firma Just einen radikal reduzierten ökologischen Fussabdruck und eine verbesserte Energieeffizienz am Standort Rheineck an. Künftig wird der Strom für die Gebäude am Standort Langenhag selbst über die Photovoltaik-Anlage generiert. Ist über längere Zeit keine ausreichende Sonneneinstrahlung verfügbar, könne die Energieversorgung durch die Nutzung von nachhaltigen Energiequellen sichergestellt werden, so das Unternehmen. Somit werde am Standort Rheineck mit 100 Prozent «grünem» Strom gearbeitet.

Energieautarkie im Langenhag

Der Neubau wurde energieautark gebaut: Der komplette Heizbedarf wird künftig durch 60 Erdwärmesonden über eine elektrisch angetriebene Sole-Wasser-Wärmepumpe gedeckt. Es wird nicht mehr auf fossile Brennstoffe zurückgegriffen. Zusätzlich wird im Sommer das genutzte Erdsondenfeld regeneriert. Überschüssige Wärme aus der Umgebung wird im Boden gespeichert. Diese Wärme kann im Winter wieder genutzt werden, um die Geschäftsräume zu erwärmen. Die neu gebauten Kellerräume beheimaten eine imposante Heizanlage. Über sie werden alle Gebäude an diesem Standort zentral beheizt. Um den Kreis zu schliessen, werden vier neue Elektroparkplätze gebaut. Der gut erkennbare Just-LKW wird derzeit darauf vorbereitet, künftig mit Elektroantrieb unterwegs zu sein.

Die Natur ehren

Die Besucherparkplätze werden von Wildblumen gesäumt. Auch die Natur, die für die Produkte von Just so wichtig ist, ist an vielen Stellen des Neubaus sichtbar. Auf der neuen, imposanten Fassade des Hochregallagers finden sich feine Blumenmotive, die eine ungewohnte Leichtigkeit ins Bild bringen. Als Familienunternehmen lege man Wert darauf, den Lebensraum zu achten und dazu beizutragen, diesen auch für die Zukunft zu schützen, so das Unternehmen. «Dieses Hochregallager ist für uns weit mehr als ein Gebäude. Es ist ein Herzensprojekt und ein Versprechen an die nächsten Generationen: Unsere Wurzeln zu bewahren und gleichzeitig in die Zukunft zu investieren. Nachhaltig, innovativ und immer im Einklang mit Mensch und Natur – dafür steht Just», so Hansueli Jüstrich, der gemeinsam mit seinem Bruder Marcel das Unternehmen in dritter Generation leitet.

Appenzeller Kräuterkraft aus Walzenhausen

Die Just Gruppe (Ulrich Jüstrich Holding AG) entwickelt und produziert seit über 90 Jahren Kosmetik- und Haushaltsprodukte, die auf Kräutern und Pflanzen basieren. Gesundheit, Schönheit und Wohlbefinden stehen im Mittelpunkt der Unternehmenstätigkeit. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal ist die Produktion am Hauptsitz in Walzenhausen. Vom Lager in Rheineck aus werden die Produkte weltweit in über 30 Ländern durch 120'000 Beratende verkauft. Das Unternehmen setzt nach wie vor auf den Direktvertrieb seiner Produkte und einen eigenen Online-Shop.

MIT DEM MALEN KOMMT ETWAS LEBENSFREUDE ZURÜCK

Ein schwerer Unfall auf der Baustelle verändert das Leben von Elia Marino komplett. Dann entdeckt der Rheinecker das Malen wieder. Heute werden die Bilder des 51-Jährigen sogar in Galerien Roms ausgestellt.

TEXT: CHRISTIAN BRÄGGER / BILDER: URS ROHNER



**Elia Marino wohnt seit
über 20 Jahren in Rheineck.**

Elia Marino malte schon als Kind. Fand dafür aber wenig Zeit. Zu viel hatte der Bub mit der Schule und später der Arbeit um die Ohren. Und vor allem war er in den Jugendjahren im Fussball ein stürmendes Talent, das es bei der US Lecce bis in den Nachwuchs schaffte. Doch die Serie A, wo die Südtaliener normalerweise spielen, blieb unerreicht und ein Sehnsuchtsort.

Und dann, vor zehn Jahren, passierte er: der schwere Unfall auf der Baustelle in Rorschacherberg. Elia Marino musste danach fünf Rehas absolvieren, über all die Zeit kommt er auf etwa zwei Jahre, in denen er in solchen Zentren war. Bis heute gilt der seit über 20 Jahren in Rheineck wohnhafte Italiener nicht als geheilt, insbesondere die frühere Vitalität kehrte nie zurück. All der Sport ist Geschichte, der Fussball, vor allem die fünf Tough Guy Races in England; das sind die härtesten, krassesten Hindernisrennen der Welt, an denen Elia Marino jedes Mal mittels Sponsoren für die Krebsliga sammelte, weil Mutter wie Vater früh an dieser Krankheit gestorben sind.

Immerhin bleiben die Spaziergänge mit seinem Hund, die Zeit mit seiner Frau und den drei erwachsenen Kindern. Und: das Malen. «Damit bringe ich meine Gefühle auf die Leinwand, mein Innenleben», sagt Elia Marino. Eine Selbsttherapie.

Die Erinnerungen an den Unfall sind noch da

An den Unfall vor zehn Jahren erinnert sich Elia Marino noch genau. Er arbeitete damals als Kranführer für die Willi Bau AG. Es waren zu wenig Leute auf der Baustelle, hoch oben in der Krankabine fand sich Elia Marino unnütz, also half er unten mit. Wobei sich plötzlich eine ungesicherte



Für Elia Marino ist das Malen eine Selbsttherapie.

Doppelwand löste, 5,5 Meter hoch und 330 Kilogramm schwer. Sie begrub Elia Marino unter sich. Er lag «glücklicherweise» in einem kleinen Loch, konnte bei dem Gewicht des Schalungselements jedoch kaum atmen. Der Kran wäre eine Soforthilfe gewesen, aber die hierfür nötige Fernbedienung trug der Verletzte auf sich. Erst mit der Zeit schafften es die Arbeitskollegen, das Element wegzubewegen.

«Ich bringe meine Gefühle auf die Leinwand, mein Innenleben.»

Die Diagnose war niederschmetternd: mehrere Rippenbrüche, Schlüsselbein und Knie futsch, ein Lungenriss, Thorax verschoben, Brüche der Faserringe an der Wirbelsäule, Schwierigkeiten mit der Konzentration, Müdigkeit. Insgesamt waren über all die Jahre fünf Operationen notwendig, darunter eine für eine Hüftprothese. Der Rücken schmerzt heute noch, manchmal muss Elia Marino Morphinum neh-

men, weil die Schmerzen zu gross sind und er unter der irreversibel verschobenen Achse des Körpers leidet.

In einer Reha ist es das Beste, wenn ein Patient wieder zu sich findet. Mit Fitnesstraining, Schwimmen, Wanderungen, derlei Dingen. Doch das war für Elia Marino nicht möglich. Was würde ihm neue Kraft und Zuversicht geben, nebst der Familie? Also kam das Malen langsam wieder auf, rückte mehr und mehr ins Zentrum. Die Komplimente für die abstrakten Bilder wurden zunehmend grösser, nur hatte Elia Marino anfänglich Mühe, sie anzunehmen: Er wollte lieber zurück auf die Baustelle – bis heute ein utopisches Ziel.

In Biel aufgewachsen, in Rheineck hängen geblieben

Elia Marino ist in Biel aufgewachsen, in der Heimat der Mutter. Die Familie entschloss sich, in jene des Vaters auszuwandern, als der Bub und dessen Bruder den Kindergarten beendet hatten. Gagliano del Capo war das Ziel – so heisst der wunderschöne Ort tief im italienischen Süden, in der Provinz Lecce in Apulien. Hier führte der Papa einen Getränkehandel. Später, als es im Fussball für Elia Marino nicht mehr weiter nach oben ging, absolvierte er ein Jahr lang in Rom das Militär. Danach wollte er etwas sehen von der Welt, besuchte auch wieder die Schweiz. Und weil Verwandte in Rheineck wohnten, führte sein Weg ebenfalls an diesen Ort. Als bald begann Elia Marino, für die Baufirma Frano Salina AG (später von der Willi Bau AG übernommen) zu arbeiten, während er an den Wochenenden für die Securitas AG unterwegs war.



Elia Marinos Bilder sind geprägt von seinen Emotionen.

RLC

Architektur,
Projektentwicklung

Rheineck, Winterthur
www.rlc.ch

Auf digitalen Pfaden unterwegs.



In unseren digitalen Lösungen steckt nicht nur die Technologie der Zukunft. Sondern auch überzeugende Konzepte, fundierte Strategien, kreative Ideen – und vor allem die Kompetenz und Leidenschaft von 98 klugen Köpfen. Als Full-Service-Agentur ist DACHCOM Ihre verlässliche Partnerin in allen Aspekten der Kommunikation.

DACHCOM *

DACHCOM.CH AG
Rheineck
Winterthur
Schaan
Lindau
München

+41 71 886 48 68
dachcom.com



«Plötzlich kam eine Galeristin aus Rom auf mich zu.»

Auch Fussball spielte Elia Marino, mit dem FC Rheineck erzielte er für die erste Mannschaft viele Tore, und ganz der Südtaliener zeigte er immer mal wieder seine Emotionen auf dem Platz. Doch die Zweifel blieben, für immer in der Schweiz zu bleiben, bis Cinzia in sein Leben kam, eine Rheineckerin mit ebenfalls italienischen Wurzeln. Die Ehe brachte drei Kinder hervor. Später gab es den Versuch, mit der Familie auszuwandern und wieder in Gagliano del Capo Fuss zu fassen, doch letztlich scheiterte dieser Plan. Zurück in Rheineck war Elia Marino auch einmal Trainer der ersten Mannschaft, vor allem aber trainierte er Fussball-Nachwuchsteams beim FC Wil. Auch die Arbeit bei der Willi Bau AG gefiel ihm sehr. Und heute ist es das Malen, das ihn bei Laune hält. Elia Marino sagt: «Ich liebe es, aber ein Job ist es für mich nicht, und Geld verdienen will ich

damit schon gar nicht.» Die Bilder sind geprägt von seinen Stimmungen und im Sommer eher farbiger. Dann wiederum gibt es Phasen mit viel Grau, viel Schwarz – wenn die Trauer gross und so manches in ihm negativ ist, er mit seinem Schicksal hadert. Dann helfen wenigstens die täglichen Spaziergänge mit Schäferhündin Sule ein bisschen.

Die Tagesform entscheidet

Auf Instagram hat Elia Marino unterdessen 27'000 Follower. Und er stellt seine Bilder jetzt sogar in Rom aus. Wie gesagt, nicht um Geld zu verdienen, denn viel kommt dabei nicht rum. «Ich mache nie Werbung, sondern lade einfach meine Malereien auf Instagram hoch. Und plötzlich kam eine Galeristin aus Rom auf mich zu.» Das eine ergab das andere, obwohl Elia Marino das anfänglich gar nicht wollte. Eine Homepage unterhält er weiterhin nicht, sein Atelier ist klein und besteht aus einer Ecke in einem Gemeinschaftsraum in Au. Hier malt er mit Acrylfarben seine Stimmungen. Letztlich bleiben die zwölf Stunden pro Woche mit dem Pinsel eine Selbsttherapie. «Ich will einfach meine Ruhe haben», sagt er, der einst so viele Emotionen in sich trug.

Das Leben von Elia Marino hat sich komplett verändert, die Lebensfreude wird nie mehr wie früher sein. Aber es geht aufwärts, wenn auch nur langsam. Noch zu oft entscheidet die Tagesform.



SCHNELL VOLLTANKEN, SCHNELL EINKAUFEN

Jeder kennt den Coop Pronto Shop an der Rorschacherstrasse – sei es für den schnellen Kaffee und Gipfeli, den vergessenen Liter Milch oder die Chips für den Fernsehabend. Der Ort hat sich längst zu einem Fixpunkt entwickelt, der fast genauso zur Strasse gehört wie die Autos, die dort tanken.

TEXT UND BILDER: FRANZISKA ULMANN



Es ist Mittwochmorgen, 10 Uhr. Die Sonne scheint mild, und die kühle Herbstluft sorgt für einen frischen Start in den Tag. An der Tankstelle stehen mehrere Fahrzeuge, während zwei Handwerker sich lachend «Bruchsch au Moscht?» zurufen. Ein paar Schritte weiter tauschen Bekannte an der Tür ein kurzes Wort, bevor sie ihren Tag fortsetzen. Im Coop Pronto Shop herrscht seit dem frühen Morgen reges Treiben. Vor dem Süßigkeitenregal steht eine elegant gekleidete Frau mit Autoschlüssel in der Hand. Nach kurzem Zögern greift sie zu Pralinen. «Man kommt ja nicht gerne mit leeren Händen», sagt sie schmunzelnd und macht sich dann auf den Weg zur Kasse. In der Zwischenzeit läuft ein junger Mann in Arbeitshosen zielstrebig zur Kaffeemaschine und schnappt sich noch schnell ein Sandwich. «Auch ich brauche Energie, nicht nur mein Auto!», meint er mit einem Augenzwinkern.



Aferdita Preni schätzt ihr Team und die sehr loyale Kundschaft.

Das Steuer in der Hand

Hinter diesem lebendigen Treffpunkt steht Aferdita Preni. Mit nur 21 Jahren hat sie 2015 als selbstständige Franchisepartnerin den Coop Pronto Shop übernommen – eine mutige Entscheidung. Doch Frau Preni hatte ihr Ziel klar vor Augen: «Ich wollte schon immer selbstständig arbeiten», erklärt sie. Aufgewachsen in Rickenbach, begann sie ihre Karriere als Detailhandelsfachfrau bei Coop, bevor sie als Stellvertreterin des Shopunternehmers zu Coop Pronto wechselte und noch die Ausbildung zur Lehrmeisterin absolvierte. «Als ich das Inserat in Rheineck sah, habe ich nicht lange überlegt», sagt sie. Und dann ging plötzlich alles sehr schnell. GmbH gründen, Wohnung kündigen, nach Rheineck umziehen. «Es war ein Sprung ins kalte Wasser, aber einer, den ich nie bereut habe.» In den letzten elf Jahren hat sie nicht nur das Geschäft erfolgreich geführt, sondern auch ihr Leben privat gemeistert – sie ist dreifache

Mutter geworden. Ohne ihren Ehemann, der ebenfalls im Coop Pronto Shop mitarbeitet, wäre diese Herausforderung jedoch nicht zu stemmen. «Er ist ein unverzichtbarer Teil des Teams und stärkt mir den Rücken.»

«Samstags geht es an den Zapfsäulen richtig rund.»

Mehr als nur ein Ort zum Tanken

Rund 2500 Artikel füllen die Regale. Im Coop Pronto Shop findet man nicht nur Lebensmittel, sondern auch praktische Alltagsprodukte wie Batterien, Tierfutter oder WC-Papier. «Es ist so viel mehr als nur Benzin einkassieren und Kaukugummi verkaufen», schmunzelt Frau Preni und nimmt damit Bezug auf gewisse belächelnde Vorurteile gegenüber Tankstellenshops. Besonders gefragt sind Kaffee, frische Backwaren und Zigaretten. «Berufspendlerinnen und -pendler holen sich hier ihr Frühstück oder ihre Mittagsverpflegung. An Sonntagen wird teils der gesamte Wocheneinkauf erledigt», berichtet sie. «Und samstags geht es an den Zapfsäulen richtig rund – «Tanker-Tag», wie ich ihn immer nenne.»

Von früh bis spät

Mit Öffnungszeiten von 5:30 bis 22:00 Uhr beginnt der Tag im Coop Pronto Shop früh – für die Frühschicht heisst das: Start um 5:00 Uhr. Das Brot wird übrigens nicht angeliefert, sondern direkt vor Ort aufgebacken, was vielen nicht bekannt ist. Als Franchisebetrieb bleibt der Coop Pronto Shop eigenständig, profitiert aber vom erfolgreichen Franchisekonzept der Coop Pronto AG. Während Sortiment und Aktionen von der Coop Pronto AG zentral gesteuert werden,



Der Coop Pronto Shop hat (fast) alles, was das Herz begehrt.



Im Coop Pronto Shop werden rund 2500 verschiedene Artikel angeboten.

liegt der operative Betrieb komplett in der Verantwortung von Frau Preni. Ihr Team besteht aus 16 Mitarbeitenden, von denen einige festangestellt und andere im Stundenlohn tätig sind. Beim Erstellen der Arbeitspläne müsse sie Faktoren wie Wetter, Ferienzeiten und Wochentage einberechnen. Nicht nur für die Personalplanung, auch für die Buchhaltung ist sie zuständig. «Viele denken, es sei einfach oder dass ich hier eine Goldgrube gefunden habe. Aber es braucht viel Fleiss und Einsatz», betont sie.

«Rund 70 Prozent unserer Kundschaft besuchen uns gezielt zum Einkaufen.»

Chancen nutzen und Zukunft gestalten

In den letzten Jahren gab es einige Herausforderungen zu meistern: Die Pandemie und die diesjährige, lang andauernde Baustelle mit Umleitung führten zu einer gerin-

geren Kundenfrequenz. Darüber hinaus wirkten sich die Eröffnung der Lidl-Filiale in Staad und der nahegelegenen McDonald's-Filiale auf die Gesamtsituation aus. Mit dem Aufkommen der Elektromobilität steht eine spannende Veränderung bevor. «Auch wenn künftig möglicherweise weniger Menschen zum Tanken kommen, bleibt unsere Stärke bestehen: Rund 70 Prozent unserer Kundschaft besuchen uns gezielt zum Einkaufen. Zudem erweitert die Coop Pronto AG laufend Elektromobilitätsangebote. So passen wir uns aktiv den Bedürfnissen der Zukunft an», berichtet Frau Preni zuversichtlich. Veränderung sei ohnehin ein ständiger Begleiter, auf den sie sich flexibel



Der Coop Pronto Shop ist Einkaufsmöglichkeit und Treffpunkt in einem.

einstelle. So gibt es inzwischen beispielsweise eine Self-Checkout-Kasse, die vor allem während Stosszeiten für Entlastung sorgt. Dass der Coop Pronto Shop heute ein fester Bestandteil der Region ist, spürt man deutlich. «Die Kundschaft ist sehr loyal – einige bringen sogar kleine Geschenke, um uns für unsere Arbeit zu danken. Das ist schön. Ich bin sehr dankbar für mein tolles Team, die treue Kundschaft und die enge Zusammenarbeit mit der Coop Pronto AG», sagt Aferdita Preni. «Auf viele weitere Jahre!»

Coop Pronto Shop mit Tankstelle

Rorschacherstrasse 92, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 64 41

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 05:30–22:00 Uhr
Sonntag, Feiertage: 07:00–21:00 Uhr



SCHLUCHTER
ARCHITEKTURBÜRO GMBH

LANGENHAGSTRASSE 18 · 9424 RHEINECK
T +41 71 855 72 27 · INFO@SCHLUCHTER.CH

HASLER TREUHAND GMBH

daniel hasler . dipl. treuhandexperte
löwenhofstrasse 15 . 9424 rheineck
tel 071 888 45 55 . mobile 079 669 44 84
fax 071 888 45 54 . daniel.hasler@hasler-treuhand.ch

Hauptstrasse 42
9424 Rheineck
Tel. 071 888 12 75
elektro.kuhn.ag@bluewin.ch
www.elektro-kuhn-ag.ch

Prompt
Zuverlässig
Preiswert
Qualitätsbewusst

Elektro
Kuhn AG

**Wir machen
gemeinsame
Sache**



Reparatur

Erfahrene Servicemonteure erledigen kurzfristig Kleinaufträge und beheben Störungen.

Wir empfehlen uns für
· Private
· Gewerbe
· Industrie
· Öffentliche Hand



Industrieservice

Um zielgerichtete Lösungen zu finden, arbeiten wir im direkten Kontakt mit Produktions- und Betriebsleitern sowie mit den Verantwortlichen für Service und Unterhalt.



Installation

· Elektroinstallationen
· Multimedia
· Telefon, Netzwerke
· Verteilanlagen
· Beleuchtungen
· Neu- und Ersatzgeräte
· Reparaturen

Besuchen Sie uns in unserem Showroom.



Telefon

Ganz nach Ihren Ansprüchen beraten wir Sie professionell und kompetent in Sachen Telefon- und EDV-Installationen. Dabei finden wir die passende Lösung und installieren das gewünschte System für Sie.

Planung

Elektro-Planung und Beleuchtungs-Beratung für Neu- und Umbauten für Private, Gewerbe, Industrie und Öffentliche Hand.

PV-Anlagen



Pneuhaus Staad

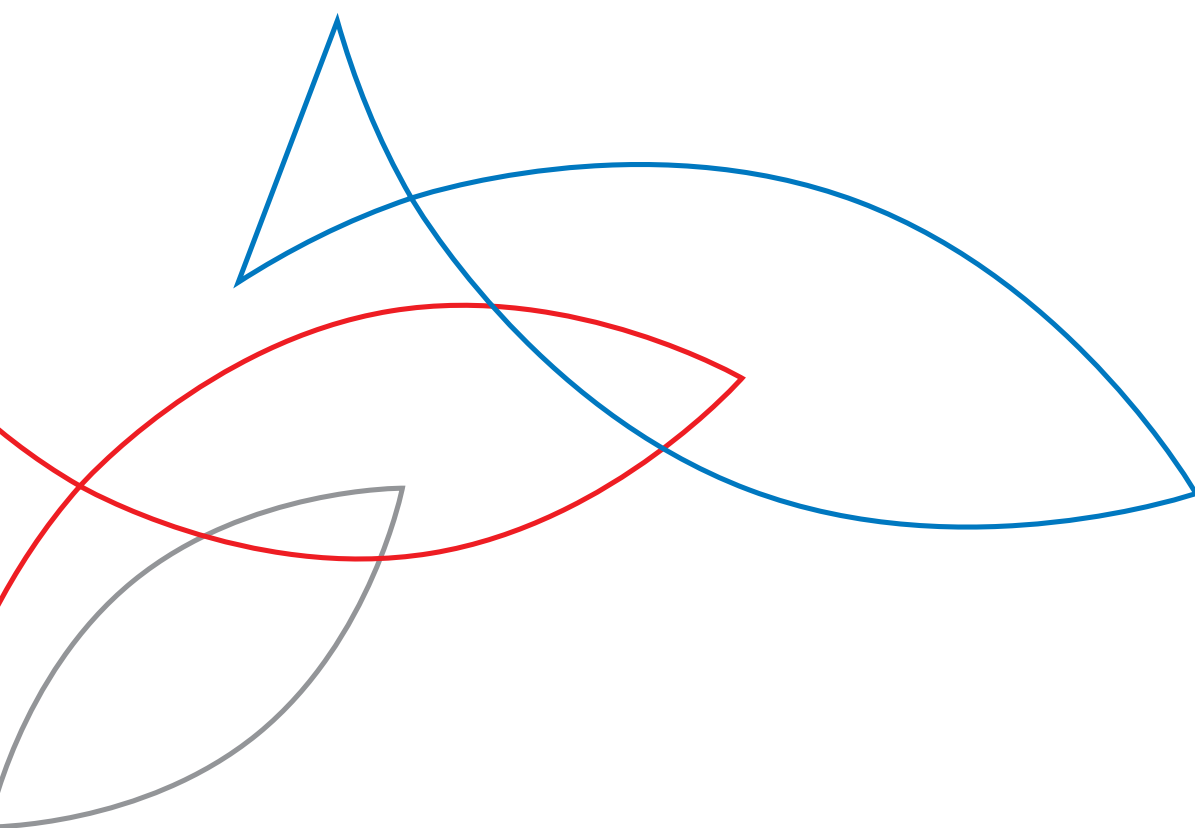
Hauptstrasse 84

René Sutter

eidg. dipl. Automechaniker

071 855 39 39

9422 Staad



Die nächste Ausgabe
des DEIN ECK erscheint
im Mai 2026

www.rheineck.ch



**MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK**